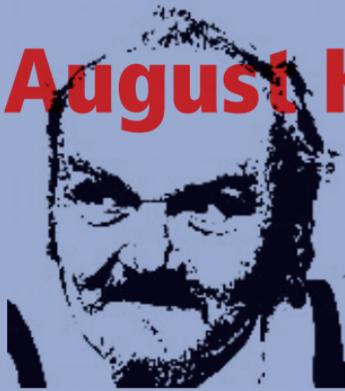


August Kühn



„Da ist einer, der erzählt ohne doppelten Boden, der braucht für sein Erzählen nur einen Beweis: dass es so war, wie er es weiß.“
Franz Xaver Kroetz über August Kühn

alias Helmut Münch, am 25. September 1936 in München geboren, durchlief zahlreiche gewöhnliche und ungewöhnliche Stationen eines Arbeiterlebens: 1939 Exil in der Schweiz wegen der jüdischen Abstammung seines Vaters, 1945 Rückkehr nach München, Realschulabschluss und Lehre, nach einigen Jahren Berufstätigkeit Wechsel in eine Münchner Boulevardzeitung als Volontär, Auswanderung nach Israel, Rückkehr nach München, Lohnarbeit in einer Speiseeisfirma, Entlassung wegen seines Eintretens für die Betriebsratsgründung, weitere Anstellungen, schließlich Erwerbslosigkeit. Verheiratet und sechs Kinder. Während der Erwerbslosigkeit beginnt er, Bücher zu schreiben, nicht wenige über München und seine Geschichte. Er stirbt mit 59 Jahren am 9. Februar 1996 in Hinterwössen.



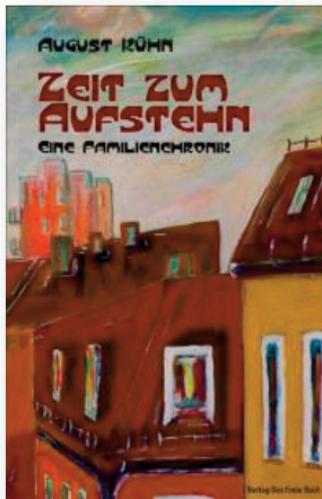
Der Autor, 1936 im Münchner Westend geboren, beschreibt in kurzen Episoden das Leben zweier Schulkameraden in diesem ehemaligen Arbeiterviertel zwischen zwei Olympiaden. Er erzählt von sich und seinen Freunden, von ihren Träumen und Hoffnungen, als in Deutschland die erste Olympiade stattfand. Er berichtet, wie der Krieg in die Familien eingriff, vom Wiederaufbau und davon, wie die mächtige Reifenfabrik das Leben im Viertel bestimmte. Von Lehre und Beruf, Liebe und Familie, Aufstieg und Scheitern in der Konsumwelt, von glücklichen und gescheiterten Ehen ist hier die Rede – und aus all dem entsteht das bunte Bild eines Stücks Großstadtheimat, die zur Zeit der Olympiade 1972 von den Bewohnern gegen „Strukturwandel“ und Mietwucher verteidigt wird. Man könnte meinen, Kühn schreibe in unseren Tagen. Aktueller denn je erscheinen die kleinen Geschichten von den Anstrengungen der Menschen, sich ein besseres Leben zu schaffen. Dadurch lebt ein Stück Geschichte im Westend wieder auf.

August Kühn

Westend-Geschichte. Biographisches aus einem Münchner Arbeiterviertel

Taschenbuch, 137 S., 14x21 cm,
Verlag Das Freie Buch, München 2019
ISBN 978-3-942876-04-9, 10,00 €





August Kühn

Zeit zum Aufstehn

Ein proletarisches Familienepos

Mit einem Vorwort von Klaus Hahnzog und
einem Nachwort von Riyan Münch-Kühn

Taschenbuch, 466 S. mit Bildteil, 14x21cm
Verlag Das Freie Buch, München 2015
ISBN 978-3-922431-86-2, 14,90 €

ISBN 978-3-922431-86-2



9 783922 431862

August Kühn, so heißt der Urahn der Kühns, und so nennt sich ihm zum Gedenken der Verfasser dieser romanhaften, jedoch authentischen Familienchronik, die sich über hundert Jahre bis in die 1970er Jahre bundesdeutscher Geschichte erstreckt. In der 1975 zum ersten Mal veröffentlichten und seitdem viel gelesenen proletarischen Familiensaga vereint sich die pralle Fülle von August Kühns Leben mit akribischer Recherche und dem unerschütterlichen Glauben an eine bessere Zukunft. Der Autor gehört seit „Zeit zum Aufstehn“ zu den beachteten Autoren der Gegenwartsliteratur. Mit Detailkenntnis, Einfühlungsvermögen und Humor er-

zählt Kühn die Geschichte seines Urahns, der als junger Mann in München Fuß fasst, als Tagelöhner auf einem Dachboden haust, Frau und Freunde findet und den Unterschied zwischen seinesgleichen und den „Alteingesessenen“, den Münchner Brauereibesitzern, Honoratioren und Beamten am eigenen Leibe zu spüren bekommt.

August Kühn wird Sozialdemokrat. Er und seine Freunde, Verwandten und Kinder erleben, erleiden und machen Geschichte. Kriege, Streiks, Revolution, Arbeitslosigkeit prägen das Familiengeschehen genauso wie Hochzeiten, Zwistigkeiten, Sterbefälle. Sie bilden ein Ganzes, ein exemplarisches Stück Geschichte, das in eindrucksvollen Bildern vor dem Auge des Lesers abläuft.

Diese geraden und krummen Wege eines Arbeiterlebens zeichnet August Kühn in seinem Roman nach. Zeit zum Aufstehn ist eine Chronik über vier Generationen der Familie Kühn, die 1866 mit dem Weggang des Urgroßvaters aus dem Fränkischen beginnt, nach München führt und die Geschehnisse der Nachkommen in der Münchner Arbeiterschaft bis ins Jahr 1974 beschreibt. Kühn erzählt aber nicht nur die eigene Familiengeschichte, sondern lässt mehr als 100 Jahre Münchner Stadtgeschichte und deutscher Arbeiterbewegung aufleben.

Aus der Sicht derer, auf deren Rücken Geschichte ausgetragen wird, erhalten wir Einblick in den Alltag der Menschen, erfahren aber auch, wie ihnen politischer Sinn für die Möglichkeiten zur Veränderung erwächst. Dabei ist Kühns Roman ein höchst individuelles und zugleich politisch-historisches Buch.



August Kühn
**Der Bayerische Aufstand 1705.
Sendlinger Mordweihnacht**

Ein Volksstück in vier Akten

Taschenbuch, 120 S., 14,5x20cm
Verlag Das Freie Buch, München 2015
ISBN 978-3-922431-92-3, 10,00 €



München im Jahre 1705: Europa leidet unter den spanischen Erbfolgekriegen, Bayern ist von den Habsburgern besetzt und in Niederbayern hat gerade der Aufstand der Bauern begonnen. In dieser Situation lässt August Kühn sein Volksstück „Der Bayerische Aufstand 1705 - Sendlinger Mordweihnacht“ spielen. Seine Figuren treten hauptsächlich in Wirtschaften auf und spiegeln die Hauptprotagonisten des Aufstands wider, der mit dem Blutbad unter 3.000 Aufständischen in Sendling endete.

Wem nützt der Krieg? Was hat der Krieg mit dem Leid des Volkes zu tun? Was hat der Krieg mit den Interessen der Kapitalbesitzer, speziell der Waffenhändler zu tun? Warum braucht es den Aufstand, um den Krieg zu

beenden? - All diese Fragen, die heute so aktuell sind wie 1705 oder 1992, als dieses Stück verfasst wurde, werden darin behandelt.

Ein Buch gegen Kriege, die immer vom Volk bezahlt werden und nur den Reichen nützen; über die Notwendigkeit, sich zusammenzuschließen, wenn die Herrschenden zu den Waffen rufen, und die Gewehre umzudrehen; über eine Vergangenheit, die brandaktuell ist, und die Ahnung einer Zukunft, in der die Werktätigen aus Stadt und Land ihre Ordnung errichten.

August-Kühn-Verein

**für die Förderung der Münchner Arbeiterkultur
und der Stadteilkultur im Westend e.V.**

Der August-Kühn-Verein ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Ziel und Zweck es ist, die Werke des Münchner Arbeiterschriftstellers August Kühn, der zu den beachteten Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur zählt, wieder einer breiten Leserschaft zugänglich zu machen, und darüber hinaus die Arbeiter- und Stadteilkultur im Westend und in München durch Lesungen, Veranstaltungen, Stadtrundgänge etc. zu fördern. Wer Ideen hat und diese einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, bei unseren Treffen vorbeizuschauen. Ansonsten freuen wir uns, wenn die Bücher von August Kühn gelesen werden und natürlich über Spenden...

Kontakt: Tulbeckstr. 4f (im "Haus mit der Roten Fahne"),
80339 München/Schwanthalerhöhe, vorstand@august-kuehn.de

www.August-Kuehn.de

RÜCKANTWORT

Ich bestelle ____ Ex. des Buchs „Westend-Geschichte“ á 10,00 € zzgl. Versand

Ich bestelle ____ Ex. des Buchs „Zeit zum Aufstehn“ á 14,90 € zzgl. Versand

Ich bestelle ____ Ex. des Buchs „Der Bayerische Aufstand“ á 10,00 € zzgl. Versand

[für den Buchhandel zu beziehen über sozialistische verlagsauslieferung,

Tel. 06181-9088072, Fax 06181-9088073, sovaffm@t-online.de]

Ich möchte mehr über den August-Kühn-Verein erfahren

Ich möchte Mitglied des August-Kühn-Vereins werden (ab 2,00 €/Monat)

Ich möchte den Verein mit einer steuerlich absetzbaren Spende unterstützen

bitte mit
60 Cent
frankieren

Vorname & Name: _____

Straße & Hausnr.: _____

Postleitzahl & Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefonnummer: _____

August-Kühn-Verein e.V.
Tulbeckstr. 4f
80339 München